

Im Jahre 1913, kurz vor dem ersten Weltkrieg verkaufte mein Vater den Bauernhof in Kraffohlsdorf und zog nach Elbing, Johannesstr. 20 b. Dort machte er eine Pension mit 16 Schülern auf. Es waren alles mennonitische Kinder von Bauern aus der Umgegend. 1917 kaufte er ein Mietshaus in Elbing, Lindenstr. 16. und führte die Pension weiter. Auf diese Weise hatte er eine ganz gute Einnahme, denn von der Menn. Gemeinde bekam er nur die Auslagen rückvergütet, sonst wurde das Amt ehrenamtlich ausgeführt. Als mein Vater 1920 den ersten Schlaganfall bekam, da war er sehr um einen Nachfolger für seine ihm sehr am Herzen liegenden Glaubensgeschister besorgt. 1922 bekam er wieder einen Schlaganfall. Pastor Lic. Emil Händiges aus der Pfalz, der dort schon Gastpredigten abgehalten hatte, gefiel ihm sehr gut und so schlug er Pastor Händiges als seinen Nachfolger vor welcher auch einstimmig von der Gemeinde gewählt wurde. Dieses war für meinen Vater eine grosse Beruhigung und konnte somit getrost zur ewigen Ruhe eingehen. Im März 1923, am Tage der Hochzeit von Bruder Fritz in Markushof erlitt er den dritten Schlaganfall. Vater hielt die Trauung ab, da Bruder Friesen wegen Krankheit nicht erschienen war. Während der Trauung, konnte noch den Segen seinen Kindern geben, versagte plötzlich die Sprache und so hat er noch einige Tage gelegen und ist dann am 10.3.23 in Markushof verstorben. Die Beerdigung fand in Elbing von der Kirche aus statt. Die ganze Gemeinde und darüber hinaus gaben ihm das letzte Geleit. Die Kirche konnte längst nicht alle Trauergäste aufnehmen, es war ein endloser Zug zum Friedhof. Vater war in der Gemeinde sehr beliebt und fand für jeden ein gutes Wort. Auch die Jugend scharte sich gerne um ihn herum. In Kraffohlsdorf haben wir eine sehr schöne Jugendzeit verleben dürfen die wir wohl nie vergessen werden. Wenn die Familie Dyck mit neun Kindern und wir mit dreizehn Kindern, so war eine fröhliche Gesellschaft besammen. Meine Eltern hatten sehr grossen Sinn für die Natur und hatten einen wunderschönen Ziergarten, so nach Altmennonitischer Art angelegt. Eine grosse Familienlaube aus Lebensbaum fehlte auch nicht. Mein Vater sagte immer: Viel Kinder - viel Segen. - Kinder sind die beste Kapitalanlage. Die Bilder hat ein Ingenieur Wiebe aus Elbing gemacht. Herr Wiebe kam oft zu uns. Das eine Bild mit dem Schimmel wo wir fünf Jüngsten draufsitzen ist vor dem Hinterhaus gemacht worden.